

Ländern ihren Glauben leben, welche Unterstützung sie erfahren und auf welche Hindernisse sie treffen, sie zeigen auf, wie konkret in den einzelnen Staaten die Religionsfreiheit für Muslime realisiert ist.

Das Werk ist in zwei Hauptteile gegliedert: eine Studie und eine ausführliche Bibliographie. Die Studie wird durch die Darstellung der Entstehung und der Präsenz des Islams in Europa eingeleitet, wobei auch auf das Wechselverhältnis von den Ereignissen in den islamischen Staaten und deren Image einerseits und der dem Ansehen der Muslime in Westeuropa und des Verhaltens ihnen gegenüber eingegangen wird. Im ersten Kapitel werden die Prinzipien der Religionsfreiheit im Kontext der Beziehungen Staat – Religionsgemeinschaft dargestellt. Es werden die internationalen Gesetze und Abkommen, die für die Religionsfreiheit wichtig sind, und ihre konkrete Verwirklichung in den einzelnen Staaten Westeuropas vorgestellt. Im zweiten Kapitel werden die muslimischen Organisationen und ihre Infrastrukturen beschrieben, sowie die sozialen und gesetzlichen Schwierigkeiten, auf die die Muslime bei der Errichtung dieser Institutionen stoßen. In diesem Zusammenhang wird auch das Problem der Repräsentation der Muslime auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene angesprochen. Das dritte Kapitel ermittelt die zentralen Werte des Islam, die auch in einer säkularisierten Gesellschaft, in der der Islam Minderheit ist, verwirklicht werden müssen. Dies geschieht an Hand von Texten von zeitgenössischen Muslimen. Im vierten Kapitel werden die Möglichkeiten dargestellt, die die Muslime in den verschiedenen Staaten haben, um die zentralen Werte und Vorschriften ihrer Religion zu leben. Dabei geht es um so bekannte Probleme wie das Kopftuch in der Schule genauso wie um die Frage, ob muslimische Speisevorschriften in Gefängnissen oder beim Militär beachtet werden. Anhand der Rushdi-Affäre soll aufgezeigt werden, in wieweit in den einzelnen Ländern das Verbot der Blasphemie auch den Islam schützt. Das fünfte Kapitel diskutiert die verschiedenen Typen der islamisch-religiösen Erziehung, die in Westeuropa geboten werden.

Die Bibliographie, der zweite Hauptteil, enthält 780 sowohl akademische als auch religiöse Veröffentlichungen über den Islam in der Europäischen Union seit 1987. Ein Sach- und Länderindex erlaubt es, sich schnell in der Bibliographie zu orientieren.

Die Autoren verfolgen mit ihrer Veröffentlichung ein zweifaches Ziel: 1. einen Überblick über die wichtigsten sozialen, politischen und gesetzlichen Diskussionen und institutionellen Entwicklungen bezüglich des Islams zu geben, um so Politikern und Muslimen die Möglichkeit zu geben, die Situation im eigenen Land mit der anderer Länder zu vergleichen. 2. Anregungen für die Forschung zu geben.

Den Autoren ist es gelungen, einen guten Einblick in die recht unterschiedlichen Entwicklungen in Westeuropa zu geben. Die interessantesten Entwicklungen werden ausführlich vorgestellt, die Situation in anderen Ländern werden nur angerissen oder gar nicht erwähnt. So kann der erste Teil nicht als Nachschlagewerk dienen, in dem die hier behandelten Aspekte für jedes Land dargestellt werden. Die ausführliche Bibliographie mit dem zugehörigen Index bietet allerdings die Möglichkeit, zu hier nicht behandelten Fragen Literatur zu finden.

Aachen

Harald Suermann

Sievernich, Michael / Spelthahn, Dieter (Hg.): *Fünfhundert Jahre Evangelisierung Lateinamerikas. Geschichte – Kontroversen – Perspektiven*, Vervuert / Frankfurt a.M. 1995; 323 S.

Der vorliegende Sammelband dokumentiert die Vorträge und Diskussionen einer Fachtagung der Bischöflichen Aktion Adveniat, die nach der lateinamerikanischen Bischofsversammlung von Santo

Domingo und im Kontext der Diskussion um das 500-Jahr-Gedenken der Entdeckung bzw. Eroberung Amerikas (1492–1992) vom 19.–21. November 1992 unter Beteiligung einer großen Zahl v.a. lateinamerikanischer Experten in der Katholischen Akademie »Die Wolfsburg« stattfand. In den beiden ersten Kapiteln sind informative Beiträge von DAVID A. BRADING, JUAN CARLOS SCANNONE, JACQUES LAFAYE, ANREAS BROCKMANN, MANUEL MARZAL FUENTES, ANGELINA POLLAK-ELTZ und KÁTIA DE QUEIRÓS MATTOSO zur Geschichte der Evangelisierung Lateinamerikas und zu aktuellen Inkulturationsprozessen des Christentums in indigenen und afroamerikanischen Kulturen zusammengestellt. Zwei Vorträge befaßten sich intensiv mit den damaligen, z.T. sehr kontroversen Auseinandersetzungen um den »Quinto Centenario«: MICHAEL SIEVERNICH gab einen Überblick über die kirchlichen Positionen, HORST PIETSCHMANN über die öffentliche Diskussion in Spanien und den lateinamerikanischen Staaten. Kontroversen um die Bewertung der Befreiungstheologie und die Frage nach einer notwendigen Differenzierung unterschiedlicher Strömungen innerhalb der Befreiungstheologie wurden im Anschluß an das Referat von DARÍO CASTRILLÓN HOYOS ausgetragen. An dieser Diskussion waren auch JUAN CARLOS SCANNONE und GUSTAVO GUTIÉRREZ beteiligt. Den Abschluß des Bandes bilden Beiträge, die eine erste Analyse und Bewertung des Dokuments der Bischofsversammlung von Santo Domingo versuchen (MÁRIO DE FRANÇA MIRANDA, TONY MIFSUD BUTTIG, PABLO VARELA SERVER) und sich anhand zentraler Fragestellungen (u.a. Neue Evangelisierung, Förderung des Menschen, Evangelium und Kultur) der Frage stellen, wie es mit der Kirche in Lateinamerika nach Santo Domingo weitergehen müsse (FERNANDO ANTÓNIO FIGUEIREDO, GREGORIO ROSA CHÁVEZ, EDMUNDO LUIS S. ABASTAFLO MONTERO, MARIO CONCEIÇÃO GONÇÁLVES, KLARA SIETMANN).

Odenthal

Gerhard Kruij

Sinica Franciscana volumen IX. Relationes et epistolas Fratrum Minorum Hispanorum in Sinis qui annis 1697–98 missionem ingressi sunt, collegit et ad fidem codicum redegit et adnotavit P. Fortunatus Margiotti, O.F.M., Gaspar Han et Antolin Abad, Matriti 1995; CXX + 1127 pp., duae partes.

Seit 1933 erscheinen in unregelmäßigen Abständen die Bände der *Sinica Franciscana*, dieser so prachtvollen und unerschöpflichen Fundgrube für die Forschung über die Zeit der alten China-mission (1580–1780). Alle Bände sind mit den Namen von hervorragenden Forschern aus dem Franziskanerorden verbunden. So wurden die Bände I–V von ANASTASIUS VAN DEN WYNGAERT herausgegeben, die Bände VI und VII von dem Team GEORGES MENSAERT, FORTUNATO MARTGIOTTI und ANTONIO SISTO ROSSO. Erst zwanzig Jahre nach dem Erscheinen des Bandes VIII der *Sinica Franciscana* (1975), für den sich FORTUNATO MARGIOTTI OFM verantwortlich zeichnet, wurde nun endlich Band IX veröffentlicht. Diese lange Spanne lag vor allem am Tod von FORTUNATO MARGIOTTI OFM (1912–1990), der die Arbeit an Band IX nicht mehr abschließen konnte. So oblag die Vollendung dieses Bandes den Patres GASPAR HAN OFM und ANTOLIN ABAD OFM. Da der vorliegende Band die Briefe spanischer Franziskaner enthält, kommen die beiden Hg. sinnvollerweise aus Spanien. Wie üblich ist der Edition der Briefe eine längere Einführung vorangestellt, die diesmal die Zeit 1715–1732 behandelt. Hierhinein fällt die Affäre des Lazaristen Theodorico Pedrini (16–17), der sowohl den chinesischen Kangxi-Kaiser als auch Papst Clemens XI. in Sachen Riten belog. Dem einen versuchte er weiszumachen, daß der Papst Ahnen- und Konfuziuskult im großen und ganzen gestatten würde, dem anderen berichtete er, der Kaiser habe nichts gegen ein Ritenverbot einzuwenden. Recht objektiv wirkt auch der Bericht über den